

In Situ Art Society e.V. ist ein gemeinnütziger Verein, dessen Zweck die Förderung der aktuellen Kunst ist. Er wurde im Herbst 2014 in Bonn von Pavel Borodin und Georges Timpanidis (aka Georges Paul) gegründet. Zu den Hauptaktivitäten des Vereins gehören:

- Konzerte und Produktionen im Bereich Jazz, improvisierte Musik, Neue Musik und aktuelle elektronische Musik
- Ausstellungen im Bereich von bildender Kunst und Photographie, Filmvorführungen und literarische Lesungen
- Dokumentation von Konzerten und künstlerischen Aufführungen sowie Archivierung und Veröffentlichung in Druck- und elektronischer Form
- Vorträge zu aktuellen Themen der Ästhetik in Zusammenarbeit mit akademischen Institutionen

2017, 2018, 2019 und 2021 hat die In Situ Art Society den Musikpreis **APPLAUS** – Auszeichnung der Programmplanung unabhängiger Spielstätten der Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien erhalten.



Alle Veranstaltungen finden statt im

## DIALOGRAUM KREUZUNG AN ST. HELENA

Bornheimer Straße 130, 53119 Bonn

### KARTENRESERVIERUNG

tickets@in-situ-art-society.de | Tel.: 0174 1839210

Bilder: FRANCIS PICABIA (Titelseite) • SYNTOPIA STRING QUARTET (Syntopia String Quartet) • FLORIAN FRIES (Philip Zoubek Trio) • PETER GANNUSHKIN (Steve Dalachinsky) • ELISABETH MELCHIOR (Reverse Camouflage) • GUDRUN BARENBROCK (Multiple Joy[ce] Orchestra) • ŽIGA KORITNIK (Darrifourcq/Hermia/Ceccaldi)

Gefördert durch: Die Beauftragte der Bundesregierung für Kultur und Medien • Ministerium für Kultur und Wissenschaft NRW • Landesmusikrat NRW • NRW KULTURsekretariat • NEUSTART KULTUR • Mit freundlicher Unterstützung von: Kreuzung an St. Helena – Ein Dialograum für christlichen Kult und zeitgenössische Kultur e. V. | [www.kreuzung-helena.de](http://www.kreuzung-helena.de)  
falschnehmung.de – sachdienliche Betrachtungen zu Visionen und Visuellem, Kultur, Irrsinn und anderen Formen der Wahr-Nehmung • Drumcenter Köln | [www.drumcenter.de](http://www.drumcenter.de)  
Le Charreau – Authentische Weine | [www.le-charreau.de](http://www.le-charreau.de)  
PanRec – a video label for jazz and improvised music | [www.panrec.com](http://www.panrec.com)



In Situ Art Society e.V. | Kessenicher Straße 204, 53129 Bonn | [www.in-situ-art-society.de](http://www.in-situ-art-society.de)

Montag | 17. Oktober 2022 | 20:00

THE DISSONANT SERIES 120

## MULTIPLE JOY[CE] ORCHESTRA

feat. ELLIOTT SHARP & ERIC MINGUS

PAULINE BUSS (DE) – Viola | JONAS GERIGK (DE) – Kontrabass  
FRANK GRATKOWSKI (DE) – Saxophon | CONSTANTIN HERZOG (DE) – Kontrabass | CARL LUDWIG HÜBSCH (DE) – Tuba | LEONHARD HUHN (DE) – Saxophon | SHIAU-SHIUAN HUNG (TW/DE) – Perkussion  
SALIM JAVAID (CZ/DE) – Saxophon | AXEL LINDNER (DE) – Violine  
ANNETTE MAYE (DE) – Klarinette | ERIC MINGUS (US) – Stimme  
UDO MOLL (DE) – Trompete | MATTHIAS MUCHE (DE) – Posaune  
SIMON NABATOV (RU/US/DE) – Klavier | MELVYN POORE (UK/DE) – Tuba  
MATTHIAS SCHUBERT (DE) – Saxophon | ELLIOTT SHARP (US) – E-Gitarre  
ANGELIKA SHERIDAN (DE) – Flöte | RADEK STAWARZ (PL/DE) – Violine  
CHRISTIAN THOME (DE) – Schlagzeug | HOLGER WERNER (DE) – Klarinette | EMILY WITTBRODT (DE) – Violoncello

Das Multiple Joy[ce] Orchestra ist eine Orchesterformation, die 2008 von Frank Gratkowski, Carl Ludwig Hübsch und Matthias Schubert gegründet und geleitet wurde, um die Möglichkeiten der Kombination von Komposition und Improvisation in einem groß besetzten Ensemble zu erkunden. Das Orchester ist ein Zusammenschluss von über zwanzig Musikern aus Köln und Umgebung. Sie kommen aus verschiedenen Bereichen der Musik, wie Jazz, zeitgenössische klassische Musik, experimentelle und improvisierte Musik.

Ein Orchester im Flow – zwischen Ordnung und Wildwuchs, Abfahrt und Feinklang, zwischen Komposition und Improvisation.

Inspiriert von den Musiker\*innen der 1965 in Chicago gegründeten Vereinigung AACM setzt sich das Multiple Joy[ce] Orchestra mit dem Thema *vibrations* auseinander. Das MJO verweist mit seinem Programm auf die meist afroamerikanischen Mitgliedern der AACM, die dem Jazz Nordamerikas einen ganz eigenen Spektrum im Spannungsfeld zwischen Tradition, Moderne, Komposition und Improvisation hinzugefügt haben (man denke an das Art Ensemble of Chicago, Anthony Braxton, George Lewis u.v.a.). Als besonderer Kompositionsgast und Mitmusiker des MJO tritt der New Yorker Elliott Sharp auf, dessen Werke oft auf der Grenze zwischen Improvisation und Komposition angesiedelt sind, sowie sein Duopartner, der Sänger und Poet Eric Mingus.

Eintritt: € 15 | € 9 ermäßigt (für Mitglieder der In Situ Art Society: € 10 | € 6 ermäßigt)



Samstag | 29. Oktober 2022 | 20:00

THE DISSONANT SERIES 121

DARRIFOURCQ/HERMIA/CECCALDI

MANUEL HERMIA (BE) – Tenorsaxophon  
VALENTIN CECCALDI (FR) – Violoncello  
SYLVAIN DARRIFOURCQ (FR) – Schlagzeug

„Kaiju“ bezeichnet ein bekanntes japanisches Filmgenre, in dem vorzugsweise mutierte Monsterechsen eine zentrale Rolle spielen. Ebenso surreal und bizarr dimensioniert gibt sich das zweite Album *Kaiju Eats Cheeseburgers* des Franco-Belgischen Trios um den Schlagzeuger Sylvain Darrifourcq. Nur knapp über vierzig Minuten kurz, fünf Tracks, aber welch ein Kosmos aus diversen Parallelwelten tut sich hier auf.

Im titelgebenden Opener drischt das Cello von Valentin Ceccaldi ostinate Powerchords in die Tonspur, dass so manche Metal-Band ihre helle Freude daran hätte. Immer wieder säbelt er kurze thematische Phrasen dazwischen als müsse irgendwas Altes, Verwachsenes dringend zerteilt und rückgebaut werden. Das Neue entsteht zeitgleich in den enorm druckvollen polyrhythmischen Strukturen, die aus Darrifourcqs Drumset erwachsen, wie in einer Art Schöpfungschaos umwirbelt vom entfesselten, zuweilen mehrstimmig überblasenen Tenorsax des Manuel Hermia.

Was folgt sind überweltliche Soundscapes, die immer wieder auch mit Pausen, mit beredter Stille arbeiten. Etwas zieht flirrend heran, türmt sich auf und entlädt sich als klangliches Wetterphänomen. Geräuschgeschichten, die mitunter nur ein einziger fixer Ton durchpulst. Cello und Tenorsax gelten beide als nahe Verwandte der menschlichen Stimme, und so nimmt es nicht wunder, dass manche Passagen sich als chorisches Stimmengewirr entfalten.

Dann wieder synthetische Klangflächen. Eine Zither wird durch Effekte gejagt. Und plötzlich groovt es, wird auf schräge Weise fast tanzbar – Veitstanz vielleicht. Unter allem liegt eine nervöse Grundspannung, die sich erst am Ende in einem ironischen Chillout löst: Collapse in Sportswear möchte man sich umgehend als künftige Lebensmaxime an die Wand sprühen.

Nennen wir es nicht experimentell, denn die Drei wissen sehr genau, was sie tun. Ein exakt kalkuliertes Wanken zwischen poststrukturalistischer Dekonstruktion und freaky Free Jazz. Und sie tun es mit seriöser Spielfreude und unbändiger Energie.

Eintritt: € 15 | € 9 ermäßigt (für Mitglieder der In Situ Art Society: € 10 | € 6 ermäßigt)

IN SITU ART SOCIETY präsentiert

## Konzerte in Bonn September – Oktober 2022



07.09. THE DISSONANT SERIES  
SYNTOPIA STRING QUARTET  
Maurice Maurer/Christoph König  
Tobias Sykora/Albrecht Maurer

15.09. THE DISSONANT SERIES  
PHILIP ZOUBEK TRIO  
Philip Zoubek/David Helm/Dominik Mahnig

27.09. THE DISSONANT SERIES  
SCOTT FIELDS ENSEMBLE  
Barbara Schachtner/Salim Javaid  
Eva Pöpplein/Melvyn Poore  
Norbert Rodenkirchen  
Florian Stadler/Scott Fields

08.10. SOUNDTRIPS NRW  
OĞUZ BÜYÜKBERBER/TOBIAS KLEIN  
+ SHIAU-SHIUAN HUNG/GEORGES PAUL

17.10. THE DISSONANT SERIES  
MULTIPLE JOY[CE] ORCHESTRA featuring  
ELLIOTT SHARP and ERIC MINGUS  
Pauline Buss/Jonas Gerigk/Frank Gratkowski/Constantin Herzog  
Carl Ludwig Hübsch/Leonhard Huhn/Shiau-Shiuan Hung  
Salim Javaid/Axel Lindner/Annette Maye/Eric Mingus/Udo Moll  
Matthias Muche/Simon Nabatov/Melvyn Poore/Matthias Schubert  
Elliott Sharp/Angelika Sheridan/Radek Stawarz/Christian Thome  
Holger Werner/Emily Wittbrod

29.10. THE DISSONANT SERIES  
DARRIFOURCQ/HERMIA/CECCALDI  
Manuel Hermia/Valentin Ceccaldi/Sylvain Darrifourcq



IN SITU ART SOCIETY

Mittwoch | 7. September 2022 | 20:00



THE DISSONANT SERIES 117

## SYNTOPIA STRING QUARTET

MAURICE MAURER <sup>(DE)</sup> – Violine

CHRISTOPH KÖNIG <sup>(DE)</sup> – Violine

TOBIAS SYKORA <sup>(DE)</sup> – Violoncello

ALBRECHT MAURER <sup>(DE)</sup> – Viola, Komposition, Live Elektronik

Albrecht Maurer hat in der Quarantänezeit 2020 ein Streichquartett komponiert und hier für das Syntopia String Quartet neu besetzt, mit ihm selbst an der Bratsche. Seine Arbeiten verbinden Komposition und Improvisation, sie sind losgelöst von Begriffen wie Neue Musik, Jazz oder Weltmusik und tauchen immer wieder ein in bekanntes Terrain, aber nur, um kurz zu verweilen. Schon bald kippt die Stimmung und der Aufbruch wird unausweichlich, denn neue musikalische Orte aufzuspüren ist das Ziel. Die Mitspieler und deren musikalische Heimat spielen hier besonders in der Improvisation eine tragende Rolle.

Das Hauptwerk des Abends ist *Q* für Streichquartett. „Q ist ein Symbol, ist die Verschriftlichung eines Kreises, der an einer bestimmten Stelle unterbrochen und hier nun durchlässig ist. Q ist ein musikalischer Möglichkeitsort mit einer unbestimmten Anzahl an Momenten, in denen Neues in die gewohnten Kreisläufe des Musizierens hinein fließen kann – an Stellen, die für uns unerwartet sind. Q entzieht sich einer genauen Bestimmung, da sich das Ungehörte, Unerfahrene auf einer Ebene des Erlebens einschleicht, die nicht messbar, nicht planbar, ist. Musik, die sich ihrer selbst entzieht, wenn sie angekommen zu sein scheint und sich von selbst nach Veränderung sehnt, das ist die eigentliche Magie, die in ihr wohnt. Dieses Bild des Wandels interessiert mich.“

Maurice Maurer und Christoph König sind zwei der quirligsten Musikerpersönlichkeiten der aktuellen Musikszene in NRW, als Macher der Gruppe *Uwaga* treibt es sie durchs Land mit virtuosem Crossover, witzigen Arrangements und großer Bühnenpräsenz – häufig auch mit symphonischen Klang im Rücken wie z. B. den Dortmunder Philharmonikern. Tobias Sykora gestaltet den Cello Part. Er machte Konzertexamen bei Young-Chang Cho, gewann den Felix-Mendelssohn-Bartholdy-Preis mit dem Orion-Klavierquartett und ist auch als Dirigent tätig. Maurer selbst spielt die Bratsche, die er 4 Semester studierte und dann für lange Zeit beiseite legte. Er wird mit Live Sampling und Looper gelegentlich überraschende Klänge gestalten.

Eintritt: € 12 | €7,50 ermäßigt (für Mitglieder der *In Situ Art Society*: €8 | €5 ermäßigt)

Donnerstag | 15. September 2022 | 20:00



THE DISSONANT SERIES 118

## PHILIP ZOUBEK TRIO

PHILIP ZOUBEK <sup>(AT/DE)</sup> – Klavier, Komposition

DAVID HELM <sup>(DE)</sup> – Kontrabass

DOMINIK MAHNIG <sup>(CH/DE)</sup> – Schlagzeug

Philip Zoubek (\*1978 Tulln an der Donau) ist ein österreichischer Pianist und Komponist im Bereich freie Improvisation, Jazz, neue Musik und Elektronik. Bekannt ist er auch für sein Spiel am präparierten Klavier; in letzter Zeit tritt er auch durch seine Beschäftigung mit analogen Synthesizern in Erscheinung.

Er kollaborierte unter anderem mit Louis Sclavis, Michel Godard, Wilbert de Joode, Paul Lovens, Tom Rainey, Marcus Schmickler, Xavier Charles und Ingrid Laubrock. Neben dem Horst und Gretl Will Stipendium erhielt er 2020 den WDR Jazzpreis für Komposition.

Das Philip Zoubek Trio entstand 2016 aus dem Gedanken heraus, einen eigenständigen Ansatz in der traditionsreichen Besetzung Klavier-Bass-Schlagzeug zu formulieren. Jeder der Musiker hat einen breitgefächerten musikalischen Horizont, der von aktueller Improvisation, über Jazz bis zur Neuen Musik reicht. Die Auflösung der traditionellen Rollenverhältnisse steht bei dem Trio im Vordergrund, genauso wie die Nivellierung von Improvisation und Komposition. Auf Basis einer komplexen und vielschichtigen Rhythmik ist die Musik des Trios hochenergetisch, treibend, virtuos, bisweilen spielerisch und besticht durch eine musikalische Kante, die man in dieser Intensität nur selten zu hören bekommt.

Eintritt: € 12 | €7,50 ermäßigt (für Mitglieder der *In Situ Art Society*: €8 | €5 ermäßigt)

Dienstag | 27. September 2022 | 20:00



THE DISSONANT SERIES 119

## SCOTT FIELDS ENSEMBLE *The Songs of Steve Dalachinsky*

BARBARA SCHACHTNER <sup>(DE)</sup> – Mezzosopran

SALIM JAVAID <sup>(CZ/DE)</sup> – Saxophone

EVA PÖPPLEIN <sup>(DE)</sup> – Elektronik

MELVYN POORE <sup>(UK/DE)</sup> – Tuba

NORBERT RODENKIRCHEN <sup>(DE)</sup> – Flöten

FLORIAN STADLER <sup>(DE)</sup> – Akkordeon

SCOTT FIELDS <sup>(US/DE)</sup> – E-Gitarre, Komposition

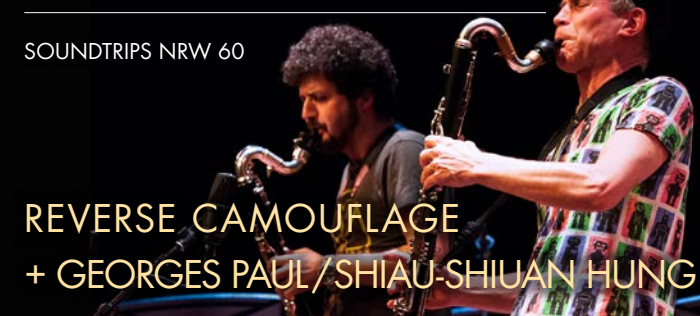
Mezzosopran Barbara Schachtner singt Werke des Chicagoer Neue Musik-Komponisten Scott Fields. Die Kompositionen enthalten die New Yorker Straßenklänge und währenddessen die selbst gelesene Stimme von Steve Dalachinsky (1946–2019); alles wird elektronisch von der innovativen Musikerin Eva Pöpplein gewandelt. Die Suite wurde 2016 in Köln uraufgeführt.

Steve Dalachinsky, ein Außenseiter-Dichter, wurde 1946 in Brooklyn, New York geboren. Er war eine ständige Präsenz in New Yorker Jazzclubs, als Moderator, MC oder genauso wie ein Zuhörer. Er las auch oft seine Poesie mit musikalischer Begleitung von solchen Außenseiter-Jazzmusikern wie William Parker, Susie Ibarra, Matthew Shipp, Roy Campbell, Sabir Mateen und Mat Maneri. Er ist bei den meisten Auflagen der New Yorker Vision Festivals erschienen. Dalachinskys Haupteinflüsse sind die Beats, William Blake, The Odyssey, Obsession, gesellschaftspolitische Angst, menschliche Enttäuschung, Musik (vor allem Jazz) und visuelle Kunst mit Neigungen zur Abstraktion. Sein Werk ist zum größten Teil spontan und lehnt sich daran, das Bild zu verwandeln, anstatt es nur zu beschreiben.

Ein Schwerpunkt in Scott Fields kompositorischem Schaffen ist die Verwendung dramatischer Texte um musikalisches Material zu kreieren und zu beeinflussen. In seinem Stück *Mamet* für improvisierendes Trio benutzte er Texte des US amerikanischen Dramatikers David Mamet. In *Beckett*, geschrieben für improvisierendes Quartett arbeitete er mit Texten von Samuel Beckett. Er hat die Poesie von Charles Bukowski für Streichquartette, Duos und Solo-Gitarre benutzt. Für die MusikTriennale Köln komponierte Fields eine Suite für Theorbe und klassische Gitarre darin vertonte er Wortsilbe für Wortsilbe seine fünf selbst geschriebenen „What We Talk“. Aber dieses Projekt ist das erste Mal, dass Fields die Worte eines Dichters gesetzt hat, um gesungen zu werden.

Freier Eintritt

Samstag | 8. Oktober 2022 | 20:00



SOUNDTRIPS NRW 60

## REVERSE CAMOUFLAGE + GEORGES PAUL/SHIAU-SHIUAN HUNG

OĞUZ BÜYÜKBERBER <sup>(TR/NL)</sup> – Bassklarinette

TOBIAS KLEIN <sup>(DE/NL)</sup> – Bassklarinette

GEORGES PAUL <sup>(GR/DE)</sup> – Saxophone, Kontrabass

SHIAU-SHIUAN HUNG <sup>(TW/DE)</sup> – Perkussion

Oğuz Büyükberber und Tobias Klein arbeiten seit 2005 zusammen. Durch jahrelange gemeinsame Auftritte – oft als Bassklarinetten-Duo – fein aufeinander abgestimmt, nutzen Büyükberber und Klein ihr feines Gespür für Strukturen, um Musik zu erschaffen, die frei und streng zugleich ist.

Der in Amsterdam lebende Klarinetist Oğuz Büyükberber verbindet in seinem Stil zeitgenössische Komposition, Jazz und Einflüsse aus seiner türkischen Herkunft. Sein Werk umfasst über 50 CDs, darunter Veröffentlichungen bei ECM und Blue Note, ein detailliertes Methodenbuch, in dem er seine eigenen Improvisationssysteme erklärt, sowie zahlreiche Kompositionsaufträge für Ensemblemusik sowie elektroakustische und audiovisuelle Stücke. Das Improvisieren in einem innovativen Avantgarde-Umfeld ist der Ort, an dem er sich am meisten zu Hause fühlt. Ganz gleich, ob es sich um akustische oder elektronische Musik handelt oder um irgendetwas dazwischen. Büyükberber ist auf den wichtigsten Festivals und Veranstaltungsorten der Welt aufgetreten und hat mit hochkarätigen Ensembles, Solisten, Künstlern, Theater- und Tanzgruppen zusammengearbeitet.

Der aus Deutschland stammende Bläser und Komponist Tobias Klein lebt seit den frühen 90er Jahren in Amsterdam. Sein Werk spiegelt die kulturelle Vielfalt der niederländischen Hauptstadt wider. Die rhythmische und melodische Komplexität seiner Musik ist gepaart mit einer entwerfenden, manchmal rohen emotionalen Direktheit. Strukturen, die an zeitgenössische komponierte Musik erinnern, verbinden sich mit zyklischen Techniken, die von Musik aus Südasiens, dem Nahen Osten und Westafrika inspiriert sind. Klein ist künstlerischer Leiter des in Amsterdam ansässigen Ensembles Spinifex. Er hat u. a. mit Chris Speed, Claudio Puntin, B.C. Manjunath, Ches Smith, Claron McFadden, Jozef Dumoulin, Benoît Delbecq, John Dikeman, Steffen Schorn, Jeb Bishop und Jasper Stadhouders zusammengearbeitet.

Eintritt: € 12 | €7,50 ermäßigt (für Mitglieder der *In Situ Art Society*: €8 | €5 ermäßigt)